

Kues-Newsletter (131)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der CDU,



die Diskussion um die Bombardierung der Tanklaster am Kunduz-Fluss in Afghanistan treibt mich um. Ich möchte an dieser Stelle nicht mutmaßen, wer was wann gewusst hat

und ob rein sachlich betrachtet Fehler gemacht wurden. Das sind Fragen, die im **Untersuchungsausschuss** beantwortet werden müssen.

Eines haben die vergangenen Tage aber noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt: **In einem Kampfeinsatz geht es auch um Menschenleben.** Es geht um das Leben von Zivilisten, es geht um das Leben unserer Soldaten und um das Leben der Talibankämpfer. Das machen sich viele zu wenig bewusst.

Als Bundestagsabgeordneter habe ich für den Afghanistaneinsatz gestimmt, weil wir eine **Verantwortung** für die Menschen dort haben. Es ist **keine einfache Entscheidung**, bewaffnete Soldaten einer täglichen Lebensgefahr auszusetzen und damit rechnen zu müssen, dass sie selber andere Menschen töten. Hier muss man abwägen. Es geht um einen ethischen Konflikt. **Zum Glück tun wir uns schwer damit, wenn Menschen getötet werden.** Die Mehrheit der Abgeordneten hat sich trotzdem für den Einsatz ausgesprochen.

Bezeichnend ist, wie sich einige Oppositionspolitiker in den letzten Tagen über Zusammenhänge ereifern, die

ihnen **seit Wochen bekannt** sind. Gerade die SPD und ihr ehemaliger Außenminister Steinmeier versuchen sich einen schlanken Fuß zu machen. Sie tragen Mitverantwortung für den Afghanistaneinsatz und **tun jetzt so, als wüssten sie von Nichts.** Sie sprechen von einem Strategiewechsel der Bundeswehr, obwohl sie selber den Einsatzregeln im Juli und der Mandatsverlängerung vor wenigen Wochen zugestimmt haben. Die SPD sucht einen Vorwand, die bisher bestehende Allianz für den Einsatz, für **parteitaktische Spielchen** zu opfern.

Die derzeitige **Diskussion** über den Angriff auf die Tanklaster am Kunduz-Fluss ist ein Stück weit **scheinheilig.** Es scheint nicht um Lehren aus den Ereignissen zu gehen, sondern darum, einen populären **Minister** auch **auf Kosten der Soldaten zu diskreditieren.**

Die Diskussion läuft derzeit in eine absurde Richtung. Es wird darüber berichtet, dass ungefähr 140 Menschen gestorben seien. Das ist schrecklich. Aber Militäreinsätze schließen die Anwendung von Gewalt mit ein. Die Bundeswehr soll die **Taliban bekämpfen.** Militärisch betrachtet ist genau das geschehen. Feinde aufspüren und bekämpfen. Fest steht, dass die Soldaten sich dabei **an den rechtlichen Rahmen** des Mandats und an die Verhältnismäßigkeit **halten** müssen. Das gilt es sachlich zu diskutieren.

Jeder verletzte oder getötete Zivilist ist einer zu viel. Und ein gezieltes in

Kauf nehmen von zivilen Opfern wäre nicht zu rechtfertigen. Aber derzeit wird der falsche **Eindruck erweckt, als wenn eine offensichtliche Zivilistenansammlung bombardiert wurde**. Das ist nach Lage der Dinge nicht der Fall.

Man muss sich noch einmal die Situation vor dem Bombardement vor Augen halten: **Mitten in der Nacht in einem abgelegenen Flussbett** stecken zwei Tanklaster fest, von denen es heißt, Taliban hätten sie entführt. Um die Wagen laufen zahlreiche bewaffnete Männer, es gibt angeblich Hinweise, dass Talibanführer vor Ort sind.

Wie viele Zivilisten vor Ort waren und warum, lässt sich nur schwer rekonstruieren. Einige Quellen sprechen von zahlreichen Zivilisten, andere von wenigen oder sogar gar keinen. **Eine definitive Antwort steht hier noch aus**. Vielleicht wird nie eine abschließende gefunden. Ich möchte mir jedenfalls **kein vorschnelles Urteil** bilden.

Statt Parteipolitik zu betreiben, sollte man lieber nach Lehren und Lösungen suchen. Wie kann man Zivilisten besser schützen und was können wir für unsere Soldaten tun? Es ist einem **Soldaten im Einsatz kaum zu vermitteln**, dass er täglich sein Leben riskiert, **aber nicht** bei günstiger Gelegenheit **gegen den Gegner vorgehen** darf. Und wenn er es doch tut, droht ein Gerichtsverfahren. Hier ist es an der Zeit, die **Einsatzregeln** deutlich so zu definieren oder auszulegen, dass sie unseren **Soldaten den Rücken stärken**.

Ihr

